



00
10

Den hohen Werth
eines gewissenhaften Richters

woher,
als der weltlich

Wohlgeborne und Hochgelahrte Herr,

Sr. Emanuel Lamberg,

Hochgräfl. Stolberg = Bernigerödischer

Hochbetraut gewesener Cansler/

wie auch

der Hochgräflichen Regierung und des Consistorii

Hochansehnlicher Präses,

den 17. October 1750. in seinem 70. Lebensjahre

in die Freude seines Herrn einging,

und

dessen entseelter Leichnam den 21. desselben Monats bey einem ansehnlichen
Leichengefolge in seine Ruhesstätte eingesencket wurde,

vorstellen,

und sein Leidwesen über das Ableben des wohlseiligen Herrn Canslers zu erkennen
geben

ein dem vornehmen Lambergischen Hause verbundener Diener

H. C. S. P. N.

Bernigerode, gedruckt durch Johann Georg Struck, Hochgräfl. Stolberg,
Bernigerödischen Hof, Buchdrucker.



Die Bosheit lästert die Juristen,
Und mahlet sie sehr übel ab,
Juristen heisse es, böse Christen,
Sie bringen oft zum Bettelstab,
Der Richter und die Advocaten
Vollbringen manche schüdde Thaten.

Die Rechte können die Juristen
Als eine wächsern Nase drehn,
Der Rechtsbehelf, die Sächsischen Fristen,
Sind bloß zu Schaden ausersehn.
Durch Leuterung und appelliren,
Kan mancher Geld und Recht verlieren.

Schweigt still, verwegne Lästermäuler,
Ihr sprecht nur aus Übermuth,
Sie sind gewiß des Staates Pfeiler,
Darauf der Länder Wohl beruht.
Nächst Gott und eures Fürsten Waffen
Sind sie es, die euch Friede schaffen.

Wie

Sie viele sind nicht, die die Augen
Des Blinden auf dem Wege sind,
Die, welche vor den HErrn taugen,
Sind froh, wenn er die Spuren find.
Sie sind mit Lust des Lahmen Füße,
Und machen ihm das Leben süße.

Job. 29, 15.

Wenn manche sich zum Unrecht kehren,
Wenn sie auf ihren Vortheil sehn,
Und sich von andrer Schaden nehren,
Auch darnach ihren Ausspruch drehn,
Das ist noch nie dem ganzen Orden
Mit Grund zur Last geleyt worden.

S! wärfst du, Lasterer, zugegen,
Wenn manch Gerichte wird gehegt,
Wie vieles da zu überlegen,
Wenn Zank und Streit wird beygelegt!
Du würdest besse Meinung fassen,
Und andre ungetadelt lassen.

Durch Tücke, List und Trügereyen,
Wird mancher Umstand gar verfehlt,
Ein solch Verbrechen der Partheyen
Wird dann dem Richter zugezehl.
Da heisst es denn nach Gunst gesprochen,
Der Frevel bleibe ungerochen.

Sie sehr verworren sind die Sachen,
Die mancher vorträgt im Gericht!
Wie muß des Richters Auge wachen,
Daß keinem Theil zu viel geschieht!
Er muß auf jeden Umstand sehen,
Und fest bey Recht und Wahrheit stehen.

Das

Das Du von solcher Art gewesen,
Wohlfelger Lamberg, solches lies
Sich klar aus Deinen Augen lesen,
So, wie es auch die That erwies.
Dein Sinn war stets das Recht zu sprechen,
Auch Treu und Glauben nie zu brechen.

Gott über alles recht zu lieben,
Der Herrschaft stets getreu zu seyn,
Mit Vorsatz niemand zu betrüben,
Das traf bey Deinen Werken ein.
Im Glauben bist Du nun gestorben,
Wer sagt dann: Du seyst verdorben?

Bey uns verbleibt Dein Angedencken,
Dein Ruhm verwelcket nimmermehr.
Kein Reid kan Dich nun ferner kräncken,
Und keine Last wird Dir zu schwer.
Nun wil Dir GOTT die Crone geben,
Nun kanst Du recht in Freuden leben.



78 M. 404



TA 70L

22
1721

Den hohen Werth
eines gewissenhaften Richters

wolte,
als der weiland

Wohlgeborne und Hochgelahrte Herr,

Dr. Emanuel Lamberg,

Stolberg = Wernigerödischer

mit gewesener Cankler/

wie auch)

in der Regierung und des Consistorii

ansehnlicher Präses,

am 17 5 0. in seinem 70. Lebensjahre

des seines Herrn einging,

und

am 21. desselben Monats bey einem ansehnlichen

seine Ruhestätte eingesenket wurde,

vorstellen,

sein Leben des wohlseiligen Herrn Canklers zu erkennen

geben

in der Lambergischen Hause verbundener Diener

L. S. P. N.

Herrn Johann Georg Struck, Hochgräfl. Stolberg-
Wernigerödischen Hof- Buchdrucker.



AK